

DAS PROJEKT

Hier aufwachsen. Hier bleiben können.

Im Urserntal gibt es bis heute keinen Ort, an dem junge Menschen mit Beeinträchtigung eine begleitete Ausbildung machen und betreut wohnen können. Die nächsten Angebote liegen im Urner Talboden, mit dem öffentlichen Verkehr über eine Stunde entfernt. Wer nach der Schule Unterstützung braucht, muss das Tal verlassen – ausgerechnet dann, wenn Familie, Freunde und das vertraute Dorf am meisten Halt geben.

Die 0816 Lodge schliesst diese Lücke. Aus dem ehemaligen Gasthaus Altkirch beim Dorfeingang von Andermatt wird ein Generationenhaus, in dem Menschen mit und ohne Beeinträchtigung zusammenarbeiten, lernen und wohnen. Unser erstes Anliegen ist: Wer hier aufgewachsen ist, soll hier eine Zukunft haben. Die Lodge ist für junge Menschen aus dem Tal und der Innerschweiz da. Willkommen sind aber auch Lernende aus Grossstädten wie Zürich oder Basel – das weitet den Horizont, für sie und für uns.

Was die Lodge jungen Menschen gibt

Eine Ausbildung, die zum Menschen passt. Drei bis sechs Lehrstellen, unterstützt von der IV und begleitet von Fachpersonen. Die Lernenden arbeiten in der Küche, im Service des Restaurants und im Haus, wo sie die 17 Hotelzimmer mitbetreuen. Sie lernen im echten Betrieb und sind für die Gäste sichtbar – in einem Tempo, das Entwicklung zulässt.

Ein Zuhause auf dem Weg in die Selbständigkeit. Drei begleitete Wohnplätze im Haus. Ein Wohncoaching hilft, den eigenen Alltag Schritt für Schritt selbst zu gestalten.

Eine Perspektive in und nach der Lehre. Ziel ist ein Übertritt schon während der Lehre in den ersten Arbeitsmarkt, am liebsten in Andermatt, wo Hotels und Restaurants Fachkräfte suchen. Die ersten Gespräche mit der Andermatt Swiss Alps AG, die im Dorf mehrere Hotels betreibt, sind sehr erfreulich verlaufen: Wir sind zuversichtlich, dass unsere Lehabgängerinnen und Lehabgänger dort eine Chance erhalten. Im Gegenzug sind wir gerne auch bereit unseren Partnerfirmen bei Krisen ihrer Lernenden Support zu geben. Wir begleiten die jungen Berufsleute mit unserem durchlässigen Konzept weiter, bis sie sicher stehen.

Ein Haus, drei Generationen

In der Lodge wohnen Jung und Alt nicht nebeneinander, sondern miteinander – und alle tragen etwas bei.

Die zwei rollstuhlgängigen Studios vergeben wir an Seniorinnen und Senioren, die Freude am Kontakt mit jungen Menschen haben. Sie hören zu, geben Erfahrung weiter und fordern auch einmal heraus: als Coach, als Sparringpartner, als «Ersatz-Grosseltern». Brauchen sie selbst Unterstützung, sind Spitex und Lodge-Team für sie da.

In die Dachwohnung zieht eine Familie, die bewusst Teil dieser Gemeinschaft sein will. Sie ist für die jungen Menschen im Haus die Anlaufstelle in der Nacht.

So wird aus einem Ausbildungsbetrieb ein Zuhause: Die Jungen finden Halt, die Älteren eine Aufgabe – und alle eine Gemeinschaft, in der man füreinander da ist.

Was Andermatt und das Tal gewinnen

Andermatt wächst, und vieles wird teurer. Die 0816 Lodge ergänzt, was dem Dorf fehlt: 17 Hotelzimmer zu Preisen, die sich auch Familien leisten können. Ein Restaurant, in dem Einheimische und Gäste am selben Tisch sitzen und die Dorfvereine wieder einen Ort für ihre Versammlungen haben. Und junge Berufsleute, die im Tal bleiben.

Hotel und Restaurant sind dabei kein Selbstzweck. Sie sind der Lernort – und was der Betrieb erwirtschaftet, trägt die soziale Arbeit mit.

Wo wir stehen

Dezember 2025: Liegenschaft gekauft, Baubewilligung erteilt

Frühjahr 2027: Baustart

Sommer 2028: Eröffnung

Finanzierung

Das Projekt kostet CHF 8,7 Mio. Davon sind 61 % gesichert: Hypothek CHF 2,5 Mio., Darlehen der Schweizerischen Gesellschaft für Hotelkredit (SGH) CHF 1 Mio., zinslose Darlehen von Privaten CHF 0,9 Mio., Spenden von Privaten und Förderbeiträge CHF 937'000. Die SGH hat das Vorhaben unabhängig geprüft und sieht darin das Potenzial zu einem «Vorzeigeprojekt für sozialunternehmerisches Handeln».

Es fehlen noch rund CHF 3,4 Mio. Jeder Beitrag von Förderstiftungen, Serviceclubs, Unternehmen und Privaten senkt die Schuldenlast des Hauses – und lässt mehr Mittel für die Begleitung der Lernenden.

So können Sie mithelfen

Förderstiftungen: Sie ermöglichen ein Integrationsangebot, das es im Urserntal noch nicht gibt. Gerne stellen wir Ihnen ein Gesuch mit Projektbeschreibung und Finanzierungsstand zu.

Serviceclubs und Unternehmen: Übernehmen Sie einen konkreten Baustein, etwa die Ausbildungsküche oder die Einrichtung eines begleiteten Wohnplatzes.

Privatpersonen: Jeder Beitrag zählt. Die Stiftung Altkirch ist steuerbefreit, der Stiftungsrat arbeitet ehrenamtlich.